29.01.2022 • Die Schülerzeitung der Georg-Schumann-Schule • Ausgabe NR. 3

SHEET cheat

Die Schülerzeitung der GSS



2022

Das Jahr des Jupiters

Preise:
Schüler: 0,50 € , Lehrer: 1 €

Georg-Schumann-Schule
Oberschule des DFBZ
Glockenstraße 6 04103 Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

das erste Schulhalbjahr 2021/2022 ist fast vorbei und die Halbjahresinformationen stehen an. Danach heißt es erst einmal: FERIEN!
Wir wollen euch mit dieser Ausgabe einige schöne Ereignisse in Erinnerung rufen und euch für unsere gute Zusammenarbeit danken.
Viel Spaß beim Lesen!

Euer Schülerzeitungsteam

PS: Falls ihr gerne bei unserer Schülerzeitung mitwirken wollt, meldet euch beim gleichnamigen GTA an!

Eindrücke vom Projekttag „Namensgebung“.....Seite 2

Hallo Baby!.....Seite 4

Was ist eigentlich die DELF-/DALF-Prüfung?.....Seite 5

Sollten Handys an Schulen erlaubt werden?.....Seite 6

Nachgefragt! Wir fragen. Eure Lehrer antworten.….....Seite 7

„Rapflexion“ an der Georg-Schumann-Schule.....Seite 11

“The show must go on!“.....Seite 13

Jahreshoroskop 2022.……..,.....Seite 14

Rätsel.....Seite 16

Impressum/Kontakt

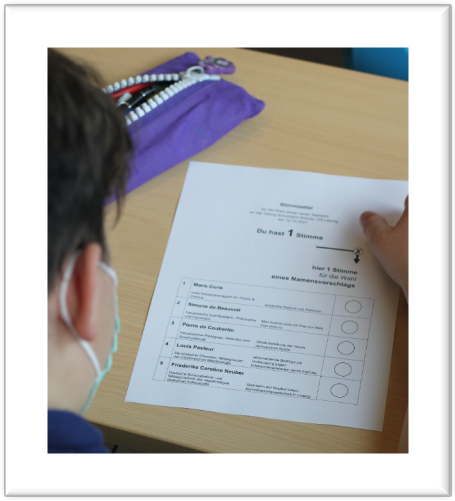
CheatSheet - Schülerzeitung der Georg-Schumann-Schule, Glockenstraße 6, 04103 Leipzig

Betreuende Lehrkraft:	Frau Weissenberg
Ihr erreicht uns unter:	**schuelerzeitung@franz-os.lernsax.de**
Redaktion:	**Lara und Annabell (9_2)**
Titelbild:	**Annabell (9_2)**
Fotos/Bilder:	Die Fotos und Bilder wurden uns von den Schülerinnen und Schülerinnen bzw. den Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung gestellt.

Eindrücke vom Projekttag „Namensgebung“

Am 15. Oktober 2021 fand ein Projekttag für alle Klassen statt, der sich um den Namen unserer Schule gedreht hat.
Im Zuge von 5 Stationen haben wir uns mit den wichtigsten Informationen zu den betreffenden Personen auseinandergesetzt und am Ende des Tages in Form einer geheimen Wahl abgestimmt.
Dabei standen fünf Namen zur Auswahl:

- Simone de Beauvoir
- Louis Pasteur
- Frederike Caroline Neuber
- Baron Pierre de Coubertin
- Marie Curie.



Für alle, die an diesem Tag nicht anwesend sein konnten, hier noch einmal kurz ein paar Information zu den einzelnen Personen:

Simone de Beauvoir war eine französische Schriftstellerin, Lehrerin, Philosophin sowie Feministin. Die Hauptthemen ihres Schaffens waren die Selbstverwirklichung in Gegenwart und Geschichte sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter.

Frederike Caroline Neuber war deutsche Schauspielerin. Sie war das Vorbild des deutschen Schauspiels, weil sie eine Mitgründerin war.

Louis Pasteur war Wissenschaftler der Chemie, Mikrobiologie, Biochemie und Physik. Er war der Erfinder der ersten Schutzimpfung.

Eindrücke vom Projekttag „Namensgebung“

Baron Pierre de Coubertin war der Vater der Olympischen Spiele und der Erfinder des Symbols der Olympischen Spiele.

Marie Curie war eine Wissenschaftlerin und erfand das mobile Röntgengerät, durch dieses konnten viele Soldaten mit schweren Verletzungen gerettet werden. Infolge ihrer Forschungen erkrankte sie leider an Krebs und starb.

Ein großer Teil der Schülerschaft entschied sich schließlich für „Baron Pierre de Coubertin“, auf Platz 2 und 3 landeten „Simone de Beauvoir“ sowie „Louis Pasteur“. Nun liegt es an der Stadt, welchen Namen unsere neue Schule bekommt.
Wir halten euch auf dem Laufenden.







Hallo Baby!

„Ein kleines Herz begann zu schlagen, dazu viel Glück an allen Tagen.
Möge Eure Tochter im ganzen Leben euch immer große Freude geben.”

Am 12. Oktober 2021 hat die Klasse 9/2 eine kleine Babyparty für ihre ehemalige Klassenlehrerin Frau von der Bosch gemacht. Es gab Kuchen und es wurde viel für das Treffen mit Frau von der Bosch und ihrem Kind geplant.
Diese Babyparty musste leider ohne sie stattfinden, da ihr Kind schon in der Nacht vom 05. Oktober auf den 06. Oktober geboren ist.
Die kleine Süße heißt
Clara Sophia von der Bosch
und ist zuckersüß und hat selbst die Schüler, die nicht wirklich Kinder mögen, verzaubert.
Ihre Klasse 9/2 und Frau Weissenberg wünscht ihr eine schöne und angenehme Zeit mit ihrem Kind.



Was ist eigentlich die Delf-/ Dalf-Prüfung?

„Diplôme d'études en langue français"



Delf oder auch Dalf sind Bezeichnungen für die internationalen Zertifikate in der Fremdsprache Französisch. Diese Zertifikate bescheinigen die sechs Kompetenzniveaus des Gemeinsamen Ministeriums für Bildung.

Delf und Dalf unterscheiden sich nicht nur vom Namen, sondern auch vom Niveau. Während Delf die Stufen A1, A2, B1 und B2 umfasst, werden in der Dalf-Prüfung die letzten beiden Stufen C1 und C2 fokussiert.

Diese sechs Stufen können unabhängig voneinander abgelegt werden.

Diese Entscheidung besteht bei jedem selbst.

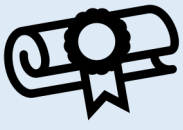
Alles in einem wird getestet, wie gut man mit der Fremdsprache Französisch interagieren kann.

Wenn die Prüfung einmal bestanden ist, ist das Zertifikat unbegrenzt gültig.

Das Programm richtet sich an Personen allen Altersgruppen.

Normalerweise kosten die Prüfungen bis zu 110,- €, im schulischen Kontext jedoch nichts. Also denkt dran, so eine Chance bekommt ihr nicht jeden Tag.

Bei weiteren Fragen richtet euch bitte an die Französischlehrer.

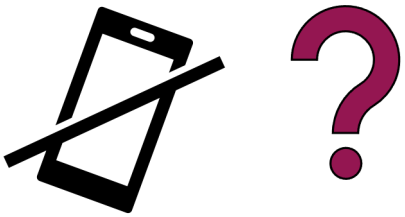


Sollten Handys an Schulen erlaubt werden?



Ein sehr gefragtes Thema an unserer Schule ist die Handynutzung. Bislang ist es verboten, im Schulhaus das Handy zu benutzen, aber was sind eigentlich die Gründe für solch ein Handyverbot und wieso sollten Handys in gewissermaßen erlaubt werden?

Schon jetzt kommt es häufig zu der heimlichen Nutzung der Handys im Unterricht, manch einen langweilt dieser eben und so wird schnell mal das Handy rausgeholt und sich anderweitig beschäftigt. Doch worin besteht das Problem, Schülerinnen und Schülern die Handys benutzen zu lassen, wenn sie mit ihren Aufgaben fertig sind? Viele Lehrpersonen sehen die Herausforderung in Bezug auf die Konzentration: Es fällt schwerer, wieder im Stoff mitzukommen, aber genau durch dieses Erlauben der Handys kann man eine Hysterie vermeiden. Diese bricht meist aus, wenn eine Lehrerkraft das Handy einsammelt. Es entstehen lange Diskussionen, die meist eine gewisse Zeit der Stunde einnehmen. In manchen Situationen ist dieses Einsammeln aber berechtigt, weil es immer wieder Schüler gibt, die gerne Videos machen und dort auch Personen drauf sein können, die nicht drauf sein wollen. Ein weiteres gutes Argument ist das „Totschlagargument“, bei diesem geht es darum, dass es der Jugend sehr wichtig ist alles zu teilen oder immer miteinander zu kommunizieren. Dies finden einige überflüssig aber muss es deswegen gleich verboten werden? Nein müsste es nicht aber durch die Nutzung der Handys im Schulgebäude kann die zwischenmenschliche Kommunikation schneller gefährdet werden, weil es dann sicherlich einige gibt die mehr am Handy sind als mit anderen zu sprechen. Alles in einem solltet ihr euch an die Regeln halten und vielleicht kann der Schülerrat sich mit Herr Landes in Kontakt setzen und verhandeln, dass die Handynutzung in der Pause im Schulgebäude erlaubt wird.



Nachgefragt!
Wir fragen. Eure Lehrer antworten.



Frau von der Bosch

Wie viele Stunden unterrichten Sie pro Woche?

Frau von der Bosch: Ich bin für 26 Unterrichtsstunden an der Schule eingestellt, habe aber aufgrund verschiedener Aufgaben wie z.B. Mentoriat, FvU und andere organisatorische Sachen immer mal wieder die ein oder andere Anrechnungsstunde. Das sind Stunden, die von den 26 Stunden abgezogen werden, um die Aufgaben zu erledigen.

Frau Damme: Ich unterrichte 26 Stunden pro Woche.

Frau Krösch-Ahnert: Also pro Woche habe ich 25 Unterrichtsstunden.

Wollten Sie von Anfang an Lehrer werden und wenn nicht, was sonst?

Frau von der Bosch: Tatsächlich wollte ich schon immer Lehrerin werden, solange wie ich eine Vorstellung von Arbeit habe.

Frau Damme: Nein. Ich hatte den Wunsch, in einer Bibliothek zu arbeiten bzw. irgendwas mit Web-Programmierung/Wirtschaft zu machen. Das erste stellte sich dann als sehr langweilig heraus und hatte gar nicht so viel mit Bücher lesen zu tun, wie ich hoffte. Für das letztere fand ich die Studieninhalte zu langweilig, theoretisch und schwer und leider gab es, als ich anfing, zu studieren, noch keine Ausbildungsangebote bzw. Fachhochschulgänge dafür.



Frau Damme

Nachgefragt!
Wir fragen. Eure Lehrer antworten.



Frau Krösch-Ahnert: Das "Lehrer werden" stand bei mir nicht im Vordergrund, sondern eher das Musikmachen. Ich hatte mich aber als Kind gegen das Musikinternat entschieden und nach anderen Möglichkeiten gesucht. Im Laufe meiner eigenen Schulzeit gab es immer wieder Dinge, bei denen auch Verantwortungübernehmen immer wieder gefragt war, die mich dann doch geprägt haben: Arbeit im Gruppenrat, Freundschaftsrat etc.,
die zu DDR-Zeiten aktuell waren! Außerdem war es notwendig in der Pionierorganisation und auch in der FDJ zu sein, um nach der Schulzeit beruflich gut weiterzukommen.

Finden Sie, einige Eltern haben zu hohe Erwartungen an ihre Kinder?

Frau von Bosch: Ich würde nicht sagen, dass ihre Erwartungen zu hoch sind, sondern vielleicht nicht an ihrem Kind orientiert. Jedes Kind ist anders und hat andere Stärken. Diese sollte man fördern und nicht auf angebliche Schwächen schauen. Oft stellen Eltern die Erwartungen nur, weil sie für ihr Kind das Beste wollen bzw. das, was Sie für das Beste halten, und das kann man ihnen ja eigentlich nicht zum Vorwurf machen. Wer würde denn nicht für das eigene Kind das Beste wollen.

Frau Damme: Jein. Bei manchen Eltern stimmt das bestimmt. Bei anderen wünscht man sich, dass mehr Erwartungen und Förderung da wären.

Frau Krösch-Ahnert: Ich finde die Erwartungen der Eltern an ihre Kinder nicht zu hoch, allerdings habe ich als Lehrer auch Erwartungen an die Eltern, die zunehmend leider nicht immer erfüllt werden. Dinge, die von den Eltern vermittelt werden sollten, wie Respekt, höflicher Umgang miteinander oder eine angemessene Wortwahl.



Nachgefragt!
Wir fragen. Eure Lehrer antworten.

Warum wollten Sie Lehrerin werden?

Frau von der Bosch: Meine Klassenlehrerin in der Grundschule Frau Klinge war eine so großartige Lehrerin, dass ich mir nie etwas anderes vorstellen konnte. Ich finde den Gedanken, Kindern auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleiten zu können und ihnen vielleicht wenigstens ein bisschen unterstützend zur Seite zu stehen, ist eine sehr erfüllende Aufgabe. Frau Klinge hatte in einer wirklich schwierigen Zeit für meine Probleme und Ängste ein offenes Ohr und hat mir die Last das ein oder andere Mal abgenommen. Und genau das möchte ich durch meine Arbeit ebenfalls leisten.

Frau Damme: Als ich im Max-Planck-Institut Tutorials für ausländische PHD-Studenten produziert habe, merkte ich, dass es mir Spaß macht, und eigentlich schon in meiner Schulzeit immer Spaß gemacht hat, anderen etwas beizubringen. Außerdem kann ich die Schülerschaft mit Lehrer-Floskeln, Memes und meiner cringe-ness zum Fremdschämen bringen und ärgern.

Frau Krösch-Ahnert: Ich hatte überlegt, irgendwie einen musikalischen Beruf zu ergreifen. Da ich aber wusste, wie schwierig es ist, Berufsmusiker zu sein, habe ich mich dann für die Musiklehrerausbildung entschieden. In meiner Familie gibt es viele Leute, die irgendwie Musik machen und nur ganz wenige können nur von der Musik leben. Viele haben da noch weitere Jobs in einer Musikschule oder haben noch andere Konzerte nebenbei. Zwischendurch stand auch die Möglichkeit, beim Militär musikalisch einzusteigen, aber ich bin dann doch nicht so sportlich und viele Militärmusiker sind dem Sanitätsdienst angegliedert und das ist so gar nicht mein Ding. Ich habe aber alle notwendigen Lizenzen gemacht und war noch in meiner Brandenburger Zeit auch als Dozent in dieser Mission unterwegs. Heute ist das nicht mehr so, bin aber alle paar Jahre in der Bundesmusikschule, um meine Bundeslizenz zu erneuern. Heutzutage spiele ich in einem Orchester, um Spaß zu haben, Leute zu treffen und coole Musik zu machen.



Nachgefragt!
Wir fragen. Eure Lehrer antworten.

Wie empfanden Sie die letzte Zeit mit Corona?

Frau von der Bosch: Ich selber finde es schrecklich, wie in Deutschland mit Corona umgegangen wird und wie wenig sich seit Beginn der Pandemie verändert hat. Vor allem im Bereich Schule beschäftigt mich die Untätigkeit der Politik sehr und ich denke auch, dass man viel schneller Handeln müsste und mehr für die Kinder tun muss. Denn eure Zukunft steht hier auf dem Spiel. Deswegen war es mir auch so wichtig, im Lockdown mit euch so viel wie möglich Kontakt zu halten, sodass ihr euch nicht völlig verloren vorkamt. Ich weiß nicht, ob es mir gelungen ist, aber es war mir wichtig.

Frau Damme: Anstrengend. Die Aufgaben von uns Lehrkräften haben sich auf einmal sehr gewandelt und die Umstände von Testung, Dokumentation, Hygienekonzepten und und und haben unsere eigentliche Aufgabe, euch zu unterrichten und etwas beizubringen, leider oft in den Hintergrund gerückt. Dazu sind natürlich für euch und uns viele Freizeitaktivitäten und auch schulische Projekte/Ausflüge weggefallen und somit der Ausgleich zu dem ganzen Stress. Das ist sehr traurig.

Frau Krösch-Ahnert: Die Zeit mit Corona empfinde ich persönlich als extrem belastend. Alle musikalischen Aktivitäten sind gestrichen: kein ordentliches Singen und Musizieren in der Schule, keine Orchesterproben, keine Auftritte, Tanzen im Verein ist auch nicht mehr möglich.... Außerdem darf man nur mit Einschränkungen zum Sport und wegen Corona musste ich auch den Kanuklub kündigen. Also alles, was einem Spaß gemacht hat, fehlt. Da noch optimistisch zu bleiben, ist nicht immer einfach.



Corona + Schule???



„Rapflexion“ an der Georg-Schumann-Schule

Vom 30.10. bis zum 01.11.2021 hat diese Schuljahr ein Rap-Workshop in der Klasse DaZ-H stattgefunden. Die 8 Schülerinnen und Schüler haben mithilfe des Rappers Carlos, der den Workshop geleitet hat, einen Songtext geschrieben, singen und rappen geübt und dann im Tonstudio eingesungen. 4 Tage für ein eigenes Lied. Wie fanden das die Schülerinnen und Schüler denn?

Hannan:
„Ich bin mit der DaZ-Klasse zum Tonstudio gegangen. Das nennt man Workshop. Wir waren mit Frau Herfurth und dem Rapper Carlos im Tonstudio. Die vier Tage mussten wir einen Song machen und am Dienstag haben wir den Song im Tonstudio aufgenommen. Es hat mir gut gefallen. Es war auch lustig. Carlos kann einfach alles singen. Ich würde den Workshop gerne nochmal machen. Also, ich empfehle es euch.“



Carlos mit Saikou und Hannan

Hussein:
„DaZ-H und ich ich haben ein Lied geschrieben und gesungen mit einem Rapper. Am 30.10.2021 haben wir angefangen und am 02.11.2021 sind wir fertig gewesen. Mir hat gefallen, dass ich etwas geschafft habe und ich habe auch Carlos kennengelernt. Es ist ein netter Mensch. Ich habe gelernt, wie man Musik macht und wie das Lied geschrieben wird. Für mich war anfangs schwer, dass ich nicht wusste, was ich machen sollte. Ich wünsche mir, dass wir den Workshop nochmal machen, damit ich etwas Besseres machen kann.“

„Rapflexion“ an der Georg-Schumann-Schule

Mouhamad:
„Wir waren mit unserer Lehrerin und Carlos zusammen und haben einen Song geschrieben. Die ersten 3 Tage haben wir geschrieben und geübt. Mir hat gefallen, dass wir alle zusammengearbeitet haben. Ich habe neue Wörter gelernt und wie man sie richtig ausspricht.“



Saikou schreibt seinen Text.



Wafaa, Mouhamed und Hussein

Wafaa:
„Wir haben Texte geschrieben und singen geübt. Das haben wir mit Carlos gemacht. Der Workshop hat 4 Tage gedauert. Am 01.11.21 haben wir dann geübt, wie man rappen kann. Am 02.11.21 haben wir dann das Lied aufgenommen. Ich habe gelernt, dass ich nicht aufgeben soll und weiter zu machen, auch wenn ich etwas falsch geschrieben oder gesungen habe.

„The show must go on!“

Wir, die Theater-AG, arbeiten seit 2 Jahren an unserem eigenen Theaterstück. Nun steht die Aufführung kurz bevor und wir möchten euch hiermit darüber informieren.
Im Laufe des 2. Schulhalbjahres wird das Theaterstück: ,,Märchenwelt & Co. mit eurer Andri“ aufgeführt. Inhalt des Theaterstücks ist die Auseinandersetzung mit der Kriminalität im Märchenwald.

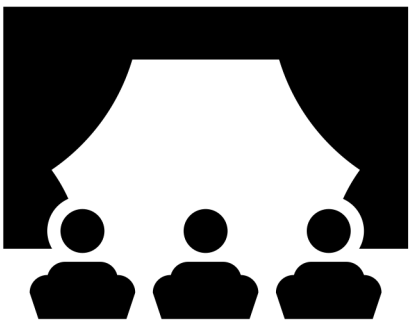
Hier ein Paar Infos zum Stück:

- Zeitpunkt: im Laufe des 2. Schulhalbjahres
- Ort: Aula der Georg-Schumann-Schule
- Einladung an alle 5. Klassen



Wir freuen uns auf euch!

Eure Theater-AG
(Klasse 7_2)



Jahreshoroskop 2022



Steinbock (22. Dezember bis 20. Januar)
Im Jahr 2022 ist vor allem das erste Halbjahr von Liebe und Freundschaft geprägt. Du wirst dich bald einer Herzensangelegenheit widmen, die einiges verändern wird.

Wassermann (21. Januar bis 19. Februar)
Viele Chancen werden sich in Beziehung oder schulischen Aktivitäten ergeben, doch dafür werden klare Stellungnahmen und Entscheidungen gefordert.

Fische (20. Februar bis 20. März)
Bis Anfang Mai und ab Ende Oktober aktiviert Jupiter das Glückszeichen. Dir sollte damit so ziemlich alles gelingen - schwierig wird es aber, wenn du in einem Bereich dazu neigst, deine Grenzen zu überschreiten.

Widder (21. März bis 20. April)
Gute Chancen ergeben sich in der Liebe. Sicherheit, Stabilität und Inspiration - das alles kündigt das Jahreshoroskop 2022 ebenfalls an.

Stier (21. April bis 20. Mai)
Menschen mit dem Sternzeichen Stier könnten sich zwischen Vorsicht und Abenteuer hin- und hergerissen fühlen. Doch du hast es selbst in der Hand, ob du Hindernisse oder Chancen siehst. Weißt du, wie du diese nutzt, stehen dir alle Türen offen.

Zwillinge (21. Mai bis 21. Juni)
Dramatische Umbrüche erwarten dich nicht, wenn du diese nicht selbst verursachst. Dafür solltest du dich auf ein Auf und Ab der Gefühle, Entscheidungen und Herzensangelegenheiten einstellen.

Jahreshoroskop 2022



Krebs (22. Juni bis 22. Juli)
Liebe oder Karriere, die Vorstellungen, die du hast, können sich verwirklichen, wenn sie nicht an der nötigen Entscheidung scheitern.

Löwe (23. Juli bis 23. August)
Stabilität und Abwechslung werden dich vor allem in der Liebe erwarten, welche ebenfalls im Einklang mit ihrer Zielsetzung sein sollten.

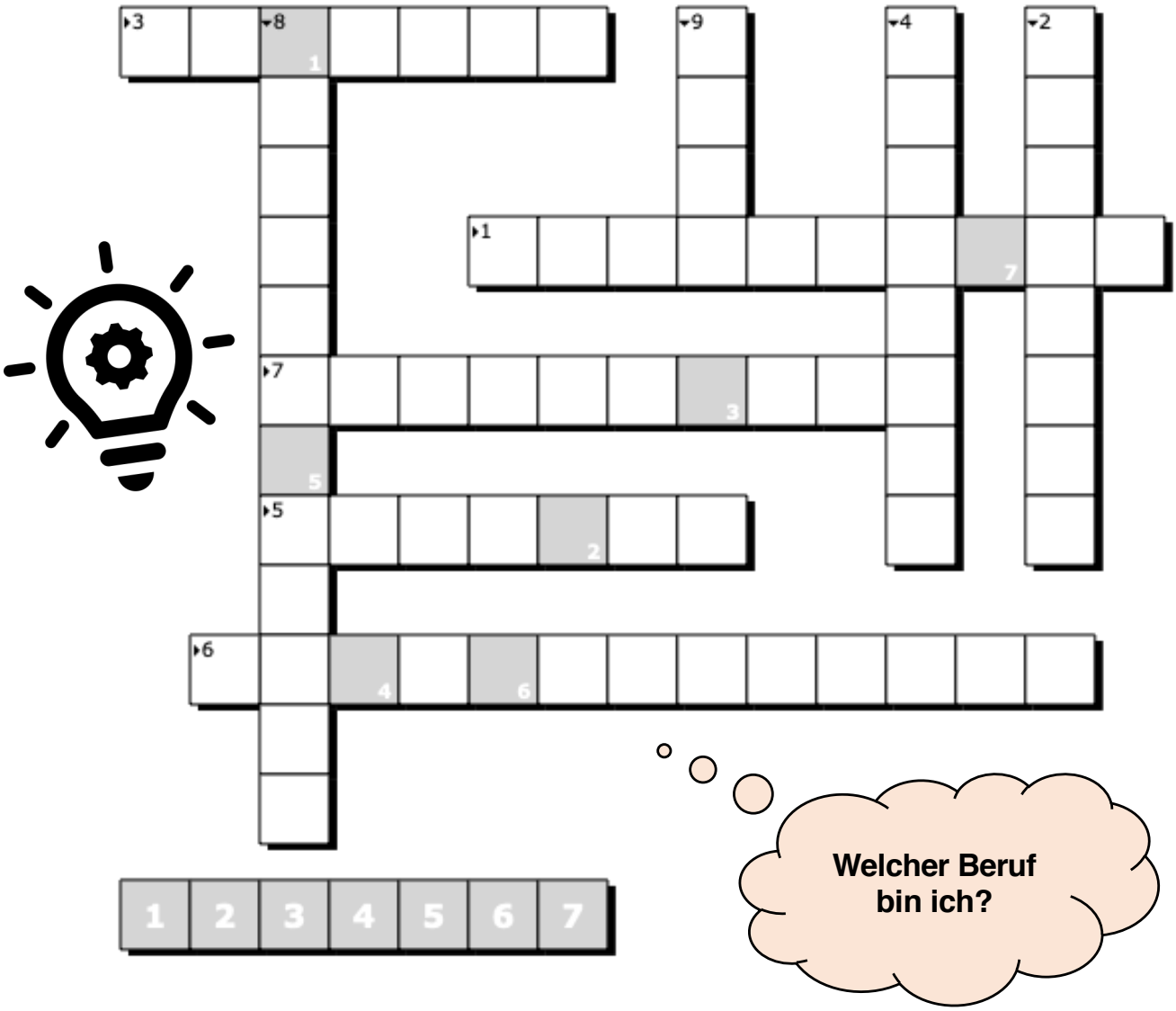
Jungfrau (24. August bis 23. September)
Du solltest dir Gedanken über deinen Standpunkt machen, den du dir in deinem Beruf oder deiner Beziehung wünschst. Dieser wird dir spätestens im März klar sein.

Waage (24. September bis 23. Oktober)
Das Jahr 2022 bringt für dich keine dramatischen Veränderungen oder intensive Auseinandersetzungen. So hast du mehr Energie für die Sachen, die dir besonders wichtig sind.

Skorpion (24. Oktober bis 22. November)
Dieses Jahr wird zum Glück nicht langweilig, jedoch warten dadurch auch Herausforderungen, Turbulenzen und unerwartete Überraschungen auf dich.

Schütze (23. November bis 21. Dezember)
Dieses Jahr wird ein kontaktfreudiges Jahr für alle Schützen. Neue Beziehungen und Abenteuer warten nur darauf, entdeckt zu werden.

Rätsel



WAAGERECHT

1 Diese Person hilft der Polizei bei Mordfällen und untersucht tote Personen.
3 Diese Person hilft Frauen während der Geburt.
5 Diese Person bindet Blumensträuße.
6 Diese Person besitzt ein eigenes Geschäft.
7 Diese Person unterstützt Mediziner in Arztpraxen.

SENKRECHT

2 Diese Person kümmert sich um kleiner Kinder in einer sozialen Einrichtung.
4 Diese Person nimmt Landschaften, Personen und Gegenstände auf.
8 Diese Person übernimmt kaufmännische Aufgaben in Bereichen wie Buchführung.
9 Diese Person bereitet das Essen in Restaurants vor.